

NEAPEL

BÜROREISE 30. AUGUST - 2. SEPTEMBER 2018



INHALTSVERZEICHNIS

1 | ALLGEMEINE REISEINFORMATIONEN

- 4 Informationen
- 6 Reiseprogramm

2 | STÄDTEBAU

3 | BAUTEN

- 9 Certosa di San Martino
- 10 Castel Sant' Elmo
- 11 Metro Toledo
- 12 Albergo dei Poveri
- 14 Duomo di San Gennaro
- 15 Chiesa San Lorenzo Maggiore
- 16 Via San Gregorio Armeno
- 17 Cappello Sansevero
- 18 Chiesa San Domenico Maggiore
- 19 Via San Biagio dei Librai
- 20 Chioostro di Santa Chiara
- 21 Chiesa Gesù Nuovo
- 22 Palazzo delle Poste
- 23 Piazzetta
- 24 Arco Naturale
- 25 Villa Malaparte
- 26 Certosa di San Giacomo
- 27 Via Krupp
- 28 Galleria Umberto I
- 29 Palazzo Reale
- 30 Teatro di San Carlo
- 31 Chiesa di San Francesco di Paola
- 32 Maschio Angionio / Castel Nuovo

4 | WÖRTERBUCH

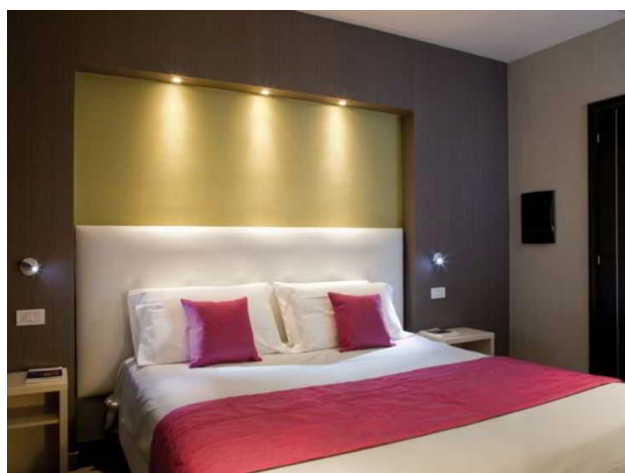
5 | KARTEN

- 34 Metrokarte
- 35 Stadtplan / Capri

INFORMATIONEN

Reisegruppe:

Hotel:



REISEPROGRAMM

Donnerstag 30.08.2018

09:50	Besammlung	Ablaufen vor dem Büro
10:09	Zug	Abfahrt Winterthur Seen, S26, Ankunft Winterthur HB 10:17
10:25	Zug	Abfahrt Winterthur HB, Gleis 4, IR 8, Ankunft Zürich Flughafen 10:38
12:15	Flug	Swiss LX 1710, Ankunft Neapel 13:55
14:00	Transfer	zum Hotel Napolit'amo
15:00		Ankunft Hotel, Einchecken
16:00	Besammlung	Spaziergang
		Input 1.1 Städtebau Neapel
		Input 1.2 Certosa di San Martino
		Input 1.3 Castel Sant' Elmo
20:00	Abendessen anschliessend	gemeinsam, im Quartier Vomero Freier Abend

Freitag 31.08.2018

07:30	Frühstück	
08:30	Besammlung	vor Hotel
		Input 2.1 Metro Toledo
	Metrofahrt	bis Cavour oder Museo, ev. Bus Nr. 182 bis Piazza Carlo III
		Input 2.2 Albergo dei Poveri
		Input 2.3 Duomo di San Gennaro
		Input 2.4 Chiesa San Lorenzo Maggiore
		Input 2.5 Via San Gregorio Armeno
12:30	Mittagessen	Gino Sorbillo Antica Pizzeria
14:00		Führung Neapel Sotterranea
15:45		Input 2.6 Cappello Sansevero
		Input 2.7 Chiesa San Domenico Maggiore
		Input 2.8 Via San Biagio dei Librai
		Input 2.9 Chiosstro di Santa Chiara
		Input 2.10 Chiesa Gesù Nuovo
		Input 2.11 Palazzo delle Poste
	Abendessen	individuell

Samstag 01.09.2018

07:30	Frühstück	
08:30	Besammlung	vor Hotel, mit eingepacktem Lunch
09:10	Abfahrt	Boot, nach Capri, Ankunft 10:00
		Input 3.1 Piazzetta
		Input 3.2 Arco Naturale,
		Input 3.3 Villa Malaparte
		Input 3.4 Certosa di San Giacomo
		Input 3.5 Via Krupp
	Mittagessen	individuell, aus dem Rucksack
		Nachmittagsprogramm individuell ev. Grotta azzurra, baden
17:00	Besammlung	Hafen Capri
17:05	Abfahrt	mit Boot nach Neapel, Ankunft ca. 18:00
20:00	Abendessen anschliessend	gemeinsam, Borgo marinaro Freier Abend

Sonntag 02.09.2018

07:30	Frühstück	
09:00	Besammlung	vor Hotel, inkl. Auschecken
		Input 4.1 Galleria Umberto I
		Input 4.2 Palazzo Reale
		Input 4.3 Teatro di San Carlo
		Input 4.4 Chiesa di San Francesco di Paola
		Input 4.5 Maschio Angioino / Castel Nuovo
	Mittagessen	individuell
		Nachmittag zur freien Verfügung
16:30	Besammlung	im Hotel, Transfer zum Flughafen
18:00		Check-in
19:20	Flug	Neapel, Swiss LX 1713
21:10		Ankunft Zürich Flughafen
	Zug	Rückfahrt nach Winterthur

1. 1 STÄDTEBAU

Im Jahre 474 v. Ch. haben die Griechen in einer Seeschlacht die Etrusker besiegt und gründeten östlich des Vomero die Neustadt - Neapolis. Die schachbrettartige Struktur ist noch heute in der Altstadt zu erkennen. 326 v.Ch. eroberten Römer Neapel und wurde in der Folgezeit zur Kurstadt römischer Kaiser. Zahlreiche Luxusvillen entstanden. 79 n.Ch. mussten Teile Neapels nach einem Vulkanausbruch wiederaufgebaut werden. Vom Antiken Neapel ist heute nicht mehr allzu viel zu sehen. Es gibt einzelne Reste der antiken Stadtmauern, des Theaters und der Luxusvilla Lukullus.

Mit dem Bau der ersten Basilika in Neapel um 314, begann die Zeit des Christentums. 450-455 wurde der antike Mauerring nach Südwesten erweitert und in der nachfolgenden Zeit verstärkt.

Das frühmittelalterliche oder byzantinische Neapel unterscheidet sich erheblich von der Stadtstruktur anderer italienischer Städte. Das mittelalterliche Zentrum mit Stadtpalast und kommunalem Platz fehlt. Das liegt sicher am Bewahren der antiken Stadtanlage, die im ersten nachchristlichen Jahrhundert durch Mauern und Türme befestigt wurde.

Friedrich II (1194-1250) war der erste Herrscher, der die wirtschaftlichen und kulturellen Verhältnisse in Neapel änderte. Nach einer umfassenden Erneuerung der von seinem Vater geschleiften Stadtmauer gründete er im Jahre 1224 nach dem Muster Bolognas die Universität Neapel, die erste europäische Staatsuniversität.

Die Zeit von 1435-1773 wurde von langen Kämpfen mit den Franzosen geprägt, begann dann auch eine intensive Bautätigkeit.

Unter der Herrschaft der spanischen Vizekönige im 16. Jh. wandelte sich das Stadtbild grundlegend. Die Hügel im Westen der Stadt wurden bebaut, so bildeten sich auch in anderen Gebieten um das Zentrum allen Verboten zum Trotz Vorstädte. Don Pedro Alvarez Toldedo ist wohl der bekannteste Stadtplaner gewesen: die Altstadtquartiere wurden bereinigt und begradigt. In den neu entstandenen Vierteln wurden prächtige Alleen angelegt. Diese ergänzten das antike Strassennetz, so dass sich riesige Strassenschluchten bildeten, die

im Volksmund Spaccanapoli (spaccare = spalten) heissen.

Das 17. Jh war für Napoli das Jahrhundert der sozialen Erschütterungen und Naturkatastrophen (Hungersnot, Vulkanausbruch, Pest, Erdbeben). Letzteres ist wohl auch der Grund für das nun unorganisierte Wachsen der Stadt.

Das 19. Jh - Jahrhundert durchgreifender städteplanerischer Aktivitäten in Europa- ging auch nicht spurlos an Neapel vorüber. Zur Zeit der bourbonischen Restauration wurden die ersten Höhen- und Aussichtsstrassen an den Hängen Neapels gebaut. Durch die Industrialisierung wurde die Expansionsbewegung intensiviert: Es wurden immer weitere Vororte gebildet, so dass Neapel im Laufe der Zeit mit den Orten des Golfs zusammengewachsen ist. Durch die industrielle Grossstadtstruktur sank der Altstadtbereich und viele Vorstädte zu Elendsquartieren herab.

Gegen Ende des zweiten Weltkrieges wurden weite Teile Neapels durch alliierte Bombenangriffe zerstört. Der Wiederaufbau der Nachkriegszeit hat das „moderne Neapel“ geschaffen. Durch kaum mehr zu überbietende Bodenspekulationen wurde das neapolitanische Panorama zerstört. Hochhäuser ragen im Stadtbild auf, unterdrücken die Konturen der sanft gewellten Hügel und lassen die Kirchtürme und Kuppeln im Stadtbild verschwinden. Dagegen sollte man aber die Bemühungen der Denkmalpflege würdigen, die sich gerade in jüngster Zeit verstärkt für die Erhaltung und Pflege der Kunstschatze einsetzt.

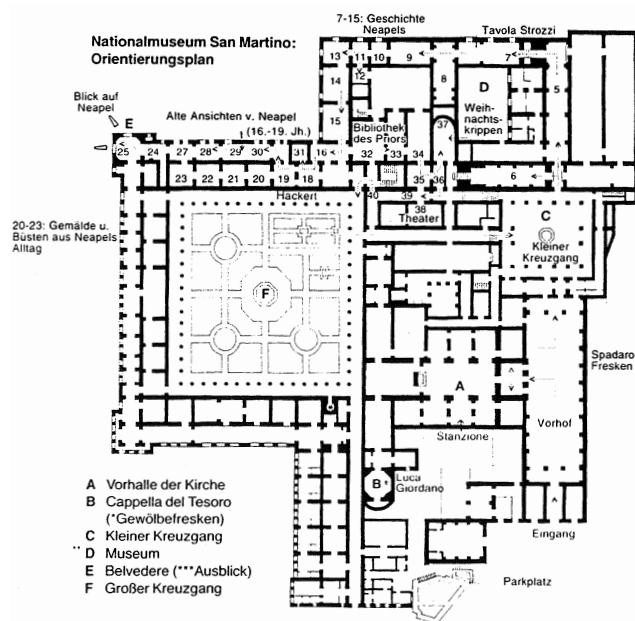


1.2 CERTOSA DI SAN MARTINO

Die Kartause von San Martino, seit 1866 Museum und eine der glanzvollsten Versammlungen von Kunstwerken in Neapel, liegt in beherrschender Position auf der Höhe des Vomero, zuseiten des Castel Sant' Elmo.

Das Kartäuserkloster wurde zwischen 1325 und 1368 im Auftrag von Karl von Anjous errichtet. Die Klosterkirche, die 1368 eingeweiht und gegen Ende des 16. Jh von Grund auf umgebaut wurde, ist ein herrliches Beispiel für den neapolitanischen Barock. Der Innenraum hat ein einziges Kirchenschiff und Seitenkapellen, die im 16. Jh anstelle des ursprünglich vorhandenen rechten und linken Seitenschiffes angebaut wurden. Die prachtvolle Marmorausstattung, die zw. dem 16. und 17. Jh nach Plänen des toskanischen Meisters G. A. Dosio entstanden, wurde im Verlauf des 17. Jh mehrmals verändert und verschönert. Das wohl

berühmteste Kunstwerk der Kirche, die grossformatige „Grablegung“ (1838) von Massimo Stanzone, hängt in der Nähe des Portals; gleichartig prachtvoll sind aber auch, in den Arkaden der Seitenkapellen, die „zwölf Propheten“, die in der ersten Hälfte des 17. Jh von Spagnoletto verewigt wurden. Unter den zahlreichen Künstlern, die an der ausschmückung des Gotteshauses beteiligt waren, sollen besonders Guido Reni („Geburt Christi“, hintere Wand des Presbyteriums), Battista Caracciolo (Fresken im Gewölbe der dritten Kapelle mit Geschichten aus Marias Leben, Fusswaschbecken an linker Wand des Presbyteriums), Luca Giordano („Triumph der Judith“ auf der Decke der Capella del Tesoro) und schliesslich Carlo Maratta und Francesco Solimena. Von der Kirche aus gelangt man in den Garten des Kartäuserklosters mit einer herrlichen Aussicht.



ARCHITEKTUR

Tino di Camaini, Gian Giacomo dell' Acaja

BAUJAHR

1329

ADRESSE

Via Tito Angelini 22

1.3 Castel Sant' Elmo

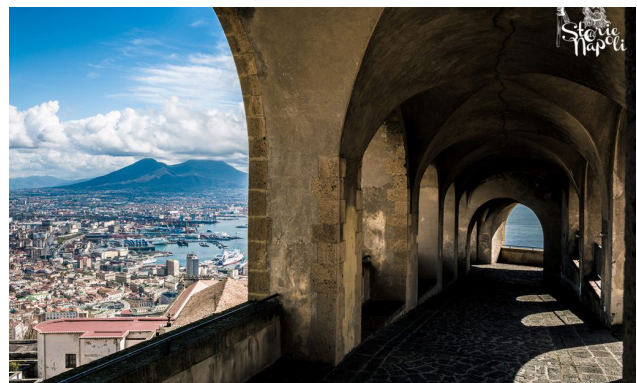
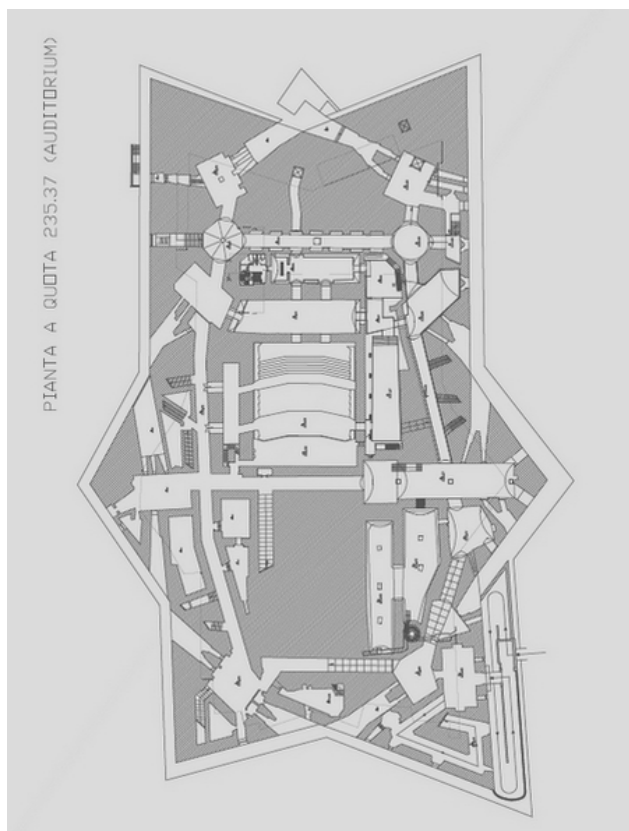
Der Bau der Festung begann 1329 während der Regentschaft von Robert von Anjou und wurde im Jahr seines Todes 1343 abgeschlossen. Pedro Álvarez de Toledo, der spanische Vizekönig von Neapel liess die Festung zwischen 1537 und 1547 wiederaufbauen. Vollendet wurde der Ausbau der Festung unter Gian Giacomo dell' Acaja. Das strenge, sternförmig angelegte Gebäude, das teilweise in dem Tuffsteinfelsen des Vomero-Hügels gehauen ist, hat keine Wachtürme, wurde dafür aber ursprünglich von riesigen Kanonen geschützt, die an allen Ecken der Burg aufgestellt waren. Zur weiteren Verteidigung dienten ein dreiseitiger, tiefer Burggraben, sowie einige kleinere Festungen, die in verschiedenen Zeitepochen angebaut wurden.

Während der Revolution von 1647, dem Masaniello-Aufstand, fand der spanische Vizekönig

in der Festung Zuflucht vor den Revolutionären. Sant'Elmo war auch ein Symbol der nur kurz währenden Neapolitanischen Republik von 1799.

Von 1860 bis 1952 diente die Festung als Militärgefängnis und blieb danach noch bis 1979 in Militärbesitz. Nach mehrjährigen Renovierungsarbeiten ist das Castel Sant'Elmo seit 1982 öffentlich zugänglich.

Die Festung beherbergt heute verschiedene Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen, unter anderem die Kunsthistorische Bibliothek (Biblioteca di Storia dell'Arte).



ARCHITEKTUR
Oscar Tusquets Blanca

BAUJAHR
2005-2012

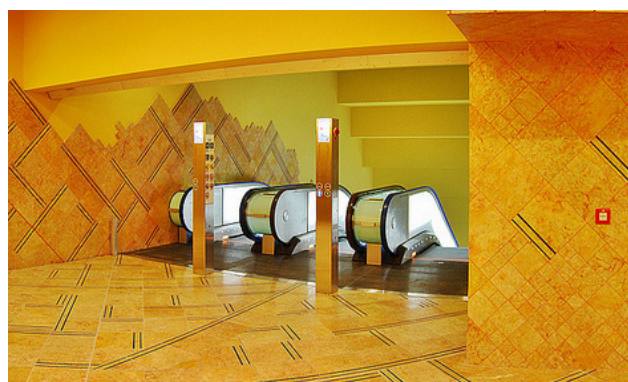
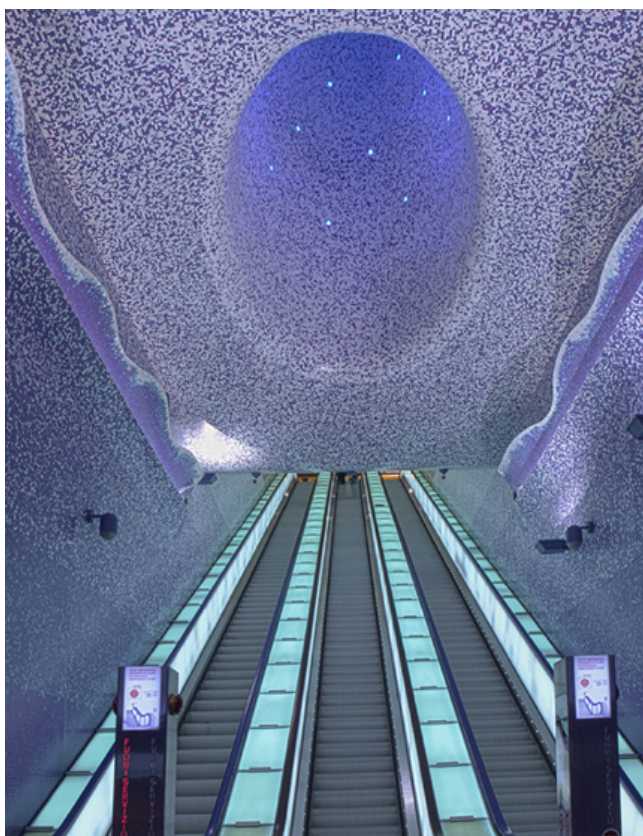
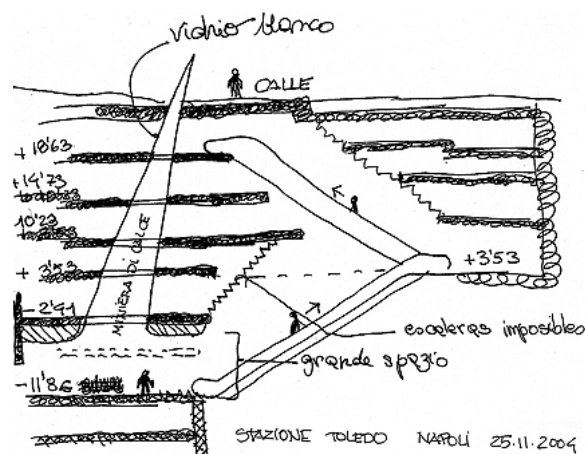
ADRESSE
Via Toledo

2.1 Metro Toledo

Entlang der U-Bahn Linie 1 wurde das Projekt „Metro e Arte“ umgesetzt, das Attraktivitätssteigerung der Neapolitanischen U-Bahnen zum Ziel hatte. Die Haltestellen wurden mit über 180 Kunstwerken von 90 renommierten Künstlern versehen und bilden nun eine Art dezentralisiertes Museum, verteilt in der Stadt.

Die Metrostation Toledo wurde vom der britischen Zeitung Telegraph kürzlich zu einer der beeindruckendsten U-Bahnstationen Europas gekürt. Mit ihren 50 Metern, ist sie die tiefste Metrostation und reicht bis unter die Meereshöhe. Die Themen Erde, Wasser und Licht wurden im Design aufgegriffen. Ein gigantisches Mosaik an der Decke zeigt in faszinierendes Blautönen den Crater de Luz, ein ovales Konstrukt, das alle Level miteinander verbindet und Sonnenlicht nach unten transportiert. Ein weiteres riesiges Wandmosaik zeigt dunkle Gestalten,

inspiriert durch die Geschichte Neapels, die ihrem Schutzheiligen San Gennaro folgen. Das umliegende Areal an der Oberfläche wurde ebenfalls neugestaltet und ästhetisch aufgewertet.



ARCHITEKTUR
Ferdinando Fuga

BAUJAHR
1751-1819

ADRESSE
Piazza Carlo III, Via Foria

2.2 Albergo dei Poveri

Schon in seinen ersten Regierungsjahren fasste Karl III. den Gedanken, nach dem Vorbild anderer italienischen Städte ein staatliches Armenhaus einzurichten, in dem Waisenkinder und Alte, Obdachlose und Arbeitsscheue Unterkunft finden und womöglich nützlicher Tätigkeit zugeführt werden sollten. 1751 kam der Bau endlich in Gang und 1764 konnten die ersten Insassen einziehen; es bedurfte jedoch noch mehrerer, bis 1819 sich hinziehender Baukampagnen, um wenigstens die Strassenfront des Gebäudes fertigzustellen.

Dabei war der Entwurf schon bei Baubeginn wesentlich reduziert worden. Urspr. dachte man an ein Rechteck von ca. 600x135 m Seitenlänge, in dessen Innerem 5 quadratische Höfe sich aneinandergereiht hätten; im Ausführungsplan wurden die äusseren Höfe weggelassen, wodurch die Länge der Front auf das immer noch stattliche Mass von 354 m zurückging.



ARCHITEKTUR

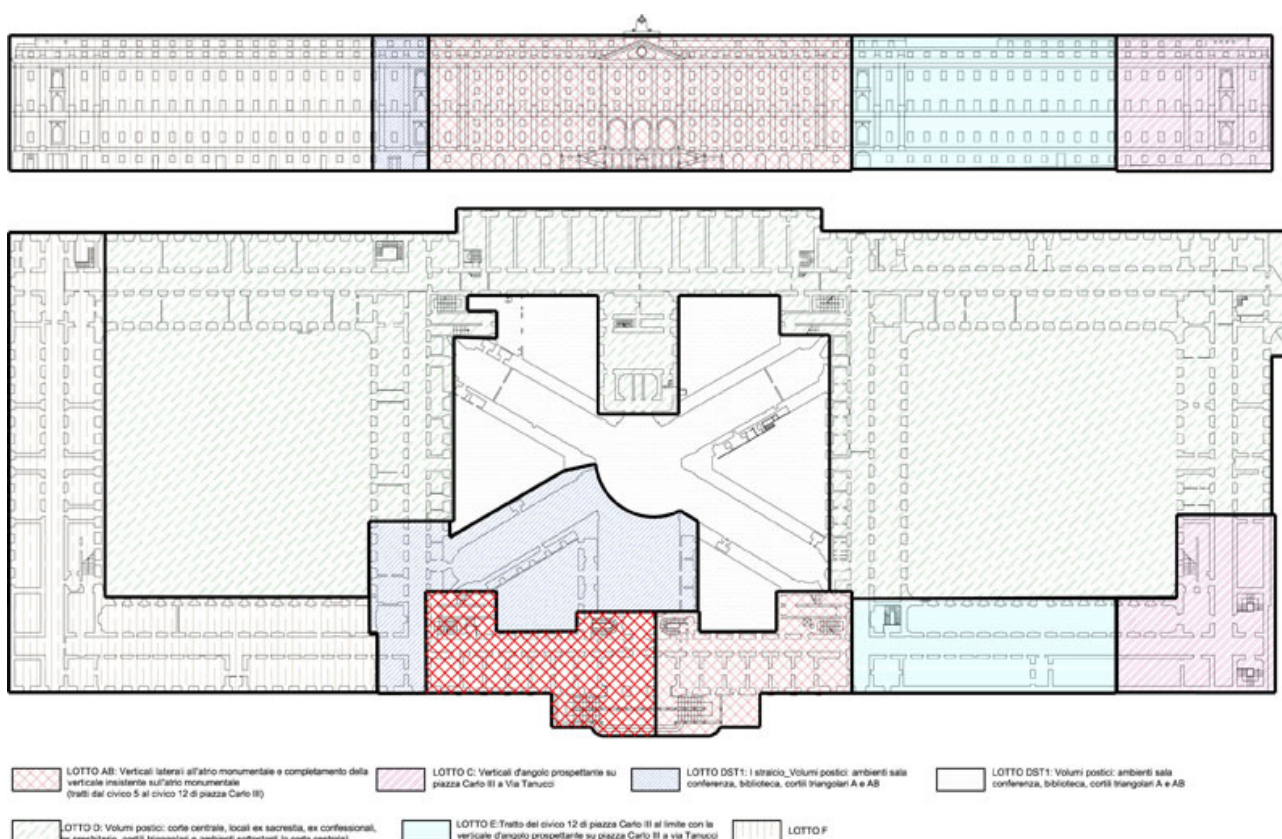
Ferdinando Fuga

BAUJAHR
1751-1819

ADRESSE
Piazza Carlo III, Via Foria

Das Raumprogramm (Schlafsäle, Werkstätten, Schulen, Büros, Kirche) ist im Wesentlichen dem genuesischen Vorbildbau entnommen; neu sind demgegenüber die entschiedene Breitenentwicklung und die Disposition des Haupthofes mit sich kreuzenden Zwischentrakten. Dies alles ist aber nicht über die Fundamente hinaus gediehen, und die Wirkung des Ganzen lässt sich nur mehr anhand der Fassade beurteilen. Ihre wahrhaft abnorme Fläche (6 Geschosse und Attika, 61 Fensterachsen) hat Fuga mit Lisenen und Flachrisaliten grosszügig rhythmisiert. Hervorgehoben sind jeweils die 4 äusseren Achsen sowie eine 15achsige Mittelgruppe; aus dieser werden nochmals 3 Felder ausgesondert und mit einem Giebel bekrönt. Eine weitgespannte Freitreppe führt vom Strassenniveau zum Hauptgeschoss empor; dort

öffnen sich 3 grosse Bögen zu einer Vorhalle mit strenger und vornehmer Innengliederung. Das Gebäude ist ein Unesco Weltkulturerbe und wird heute für Konzerte, Ausstellungen und Konferenzen genutzt. Im Jahre 2006 wurde die Renovation der Strassenfassade abgeschlossen.



ARCHITEKTUR unbekannt

BAUJAHR
Fertigstellung 1315

ADRESSE
Via del Duomo

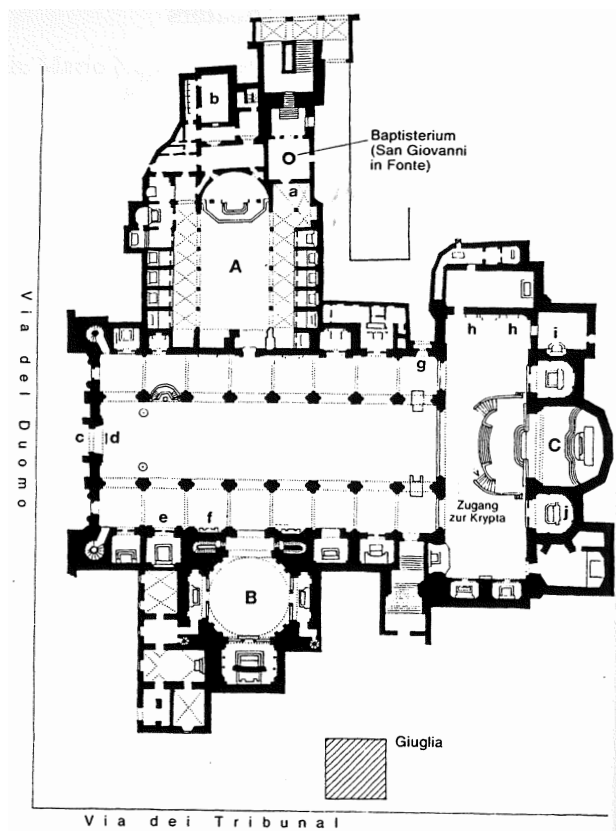
2.3 Duomo di San Gennaro

Die Kathedrale von Neapel (ital. Duomo di San Gennaro oder Duomo di Santa Maria Assunta) ist die Hauptkirche von Neapel. Sie ist San Gennaro gewidmet, dem Patron der Stadt, und beherbergt eine Phiole mit Blut des Heiligen, die zwei Mal im Jahr, am ersten Samstag im Mai und am 19. September gezeigt wird, wobei das Blut üblicherweise flüssig erscheint.

Der Bau der Kirche wurde von König Karl I. von Anjou in Auftrag gegeben, ihre Errichtung dauerte die Regierungszeiten seines Nachfolgers Karl II. (1285–1309) hindurch. Die Kirche wurde Anfang des 14. Jahrhunderts unter König Robert dem Weisen fertiggestellt. Sie steht auf den Fundamenten zweier älterer Basiliken, deren Reste noch vorhanden sind. Darunter wiederum wurden Relikte aus römischer und griechischer Zeit gefunden.

Die Hauptsehenswürdigkeit im Innern ist die

Schatzkapelle des heiligen Januarius mit Fresken von Domenichino und Giovanni Lanfranco, einem Altarstück von Domenichino, Massimo Stanzione und Jusepe de Ribera; der reiche Hochaltar stammt von Francesco Solimena, das Bronzegehländer von Cosimo Fanzago, der Reliquienschein von französischen Künstlern des 14. Jahrhunderts. Weitere Kunstwerke sind eine Himmelfahrt von Pietro Perugino, Gemälde von Luca Giordano und das frühchristliche Baptisterium mit Mosaiken aus dem 4. Jahrhundert. Die Hauptkapelle wurde im 18. Jahrhundert mit Barock-Reliefs von Pietro Bracci restauriert. Die Minutolo-Kapelle hat Fresken aus dem 14. Jahrhundert.



ARCHITEKTUR
unbekannt

BAUJAHR
1330

ADRESSE
Piazza Gaetano, Via dei Tribunali

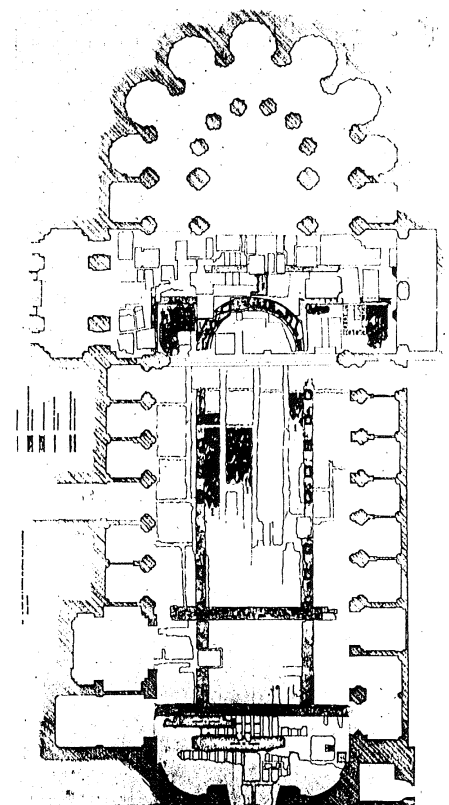
2.4 Chiesa San Lorenzo Maggiore

Den Ursprung der Kirche San Lorenzo Maggiore legte der Franziskanerorden noch während der Lebenszeit des Hl. Franz von Assisi. Der Standort der heutigen Kirche wurde dem Orden zur Verfügung gestellt als Ausgleich für die Enteignung des Geländes der bisherigen Kirche des Ordens durch Karl I. von Anjou, der dort seine neue Festung, das Castel Nuovo erbaute.

Zwei der Kapellen in der gotischen Kirche wurden später von Cosimo Fanzago im Stile des Barock mit zahlreichen Intarsien und farbigem Marmor umgestaltet. Im Kirchenschiff sind prachtvolle Bodenmosaiken des 6. Jahrhunderts aus der Laurentiuskirche, einem frühchristlichen Vorgängerbau, erhalten.

Das neu eröffnete Museum belegt drei Stockwerke um den Innenhof und erläutert die Geschichte des Geländes um San Lorenzo von der klas-

sischen Antike bis in die Neuzeit. Unterhalb von San Lorenzo wurde der antike römische Markt der Stadt Neapolis mit zahlreichen Räumen ausgegraben. Dies sind die einzigen grösseren Ausgrabungen der griechisch-römischen Vergangenheit Neapels in der Innenstadt und können besichtigt werden.



Ausgrabungen in S. Lorenzo (Plan der Soprintendenza dei Monumenti)

ARCHITEKTUR

Giambattista Cavagna

BAUJAHR

1572-1687

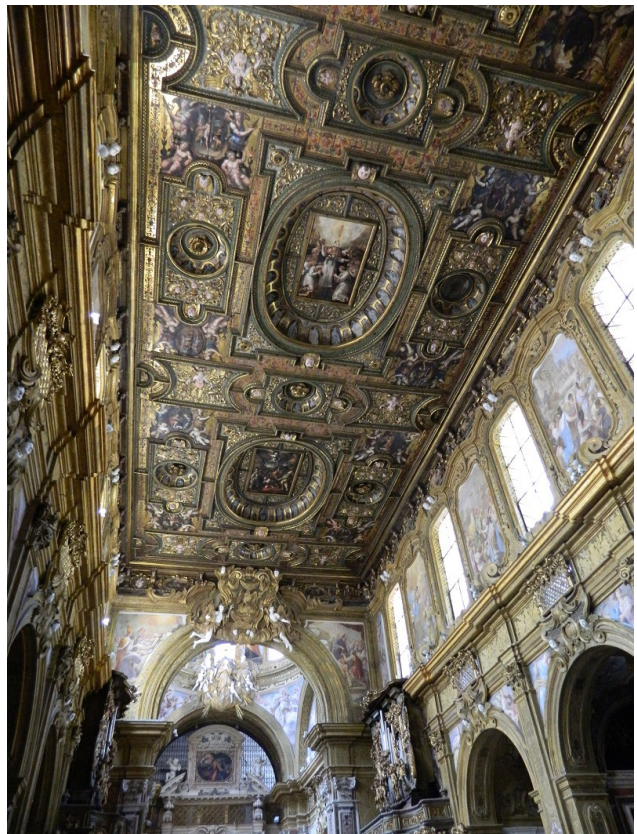
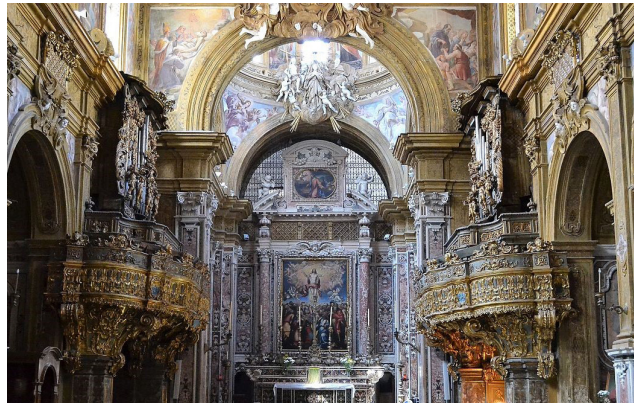
ADRESSE

Via San Gregorio Armeno

2.5 San Gregorio Armeno

Die im 10. Jh. zum ersten Mal erwähnte Kirche wird Ende des 16. Jh. von Giambattista Cavagna neu errichtet. Der über einem gewölbten Strassendurchgang sich erhebende Campanile in leuchtend gelben und roten Farben bietet eine typische neapolitanische Perspektive. Bekannt ist die Kirche durch die Malereien Luca Giordanos geworden. Zwischen 1678 und 1679 schuf er einen umfangreichen Freskenzyklus: Auf den drei Bildern der Eingangswand schildert er die Klostergründung: Im 8. Jh. landete eine kleine Schar griechischer Nonnen mit dem Schädel des Armenier Bischofs Gregor in Neapel. Im Obergaden wird zwischen den Fenstern das Leben des Heiligen erzählt. Im Nonnenchor Szenen aus dem Leben des hl. Benedikt. Giordanos Meisterschaft gibt sich im sublimen Farbenspiel der Landschaftsdarstellungen zu erkennen: Die zarten Töne springen

über auf die Personen, die ständig ihrem Gruppengefüge zu entfliehen scheinen. Diese innerhalb kurzer Zeit fertiggestellte Freskenfolge hat sicherlich zur Findung eines Spitznamens „Luca fa presto“ (Luca der Schnellmaler) beigetragen.



ARCHITEKTUR
unbekannt

BAUJAHR
Ende 16 Jh.

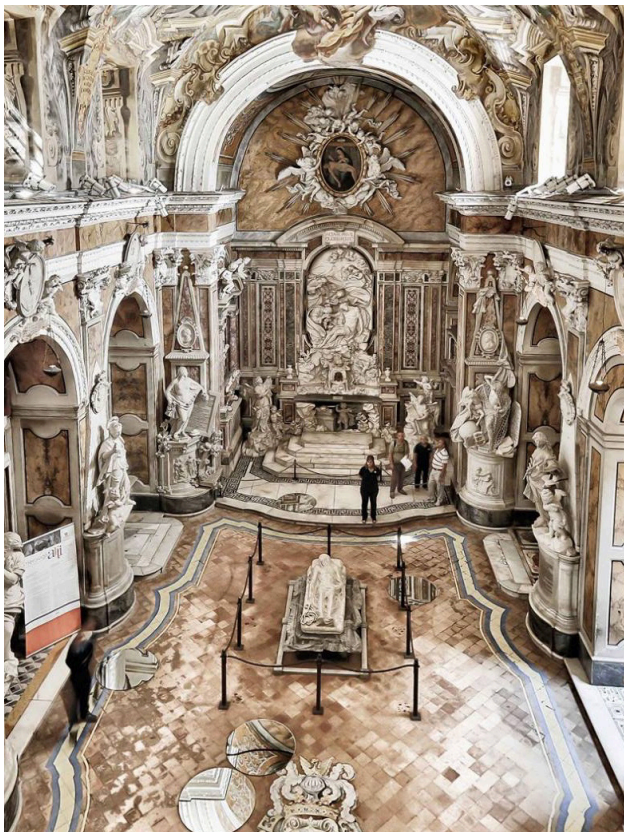
ADRESSE
Via Francesco de Sanctis 19/21

2.6 Capello Sansevero

Die Capella Sansevero ist die Hauskapelle des gegenüberliegenden Palazzo Sansevero. Bereits Ende des 16. Jhs. war sie von Francesco, Herzog von Torremaggiore in Auftrag gegeben worden. Besondere Beachtung erlangte diese Privatkapelle erst in der Mitte des 18. Jhs., als der damalige Vertreter des Hauses, Raimondo di Sangro, das Familienoratorium völlig neu ausstatten liess. Bewunderung und Erstaunen erregten vor allem die Marmorskulpturen.

Den Neapolitanern galt der Fürst als geheimnisumwitterter Vertreter der dunklen Mächte, als Hexer, Demiurg, Scharlatan und Faust in einem. Seine für die Zeitgenossen unverständlichen Erfindungen, Heilpraktiken und Denkweisen, aber auch die Hetze der katholischen Kirche trugen ihm diesen Ruf ein. Der schon als Kind genial begabte Raimondo wurde bereits mit zehn Jah-

ren für reif befunden, ins Jesuitenkolleg aufgenommen zu werden, wo er die bestmögliche Ausbildung erhielt. Raimondo di Sangro war offensichtlich Mitglied der internationalen Geheimverbindung der Rosenkreuzer. Seit 1749 hatten die Freimaurer eine Loge in Neapel. Nach einmonatiger Zugehörigkeit erlangte Raimondo bereits den Titel eines Grossmeisters.. Es entsteht die Ausstattung der Hauskapelle, deren Figurenprogramm nach Miccinelli ein verschlüsseltes Freimaurerprogramm darstellt. Für die drei oben erwähnten Skulpturen war der gewachsene spröde Marmor kein geeignetes Material, deshalb soll Raimondo eigens eine Art Kunstmarmor erfunden haben. Die Erklärungen Miccinellis sind aber leider nicht erschöpfend. Die Herstellungsweise dieser in Marmor nicht zu erstellenden Skulpturen bleibt weiter ungeklärt.



ARCHITEKTUR

Federico Travaglini

BAUJAHR

19 Jhahrhundert

ADRESSE

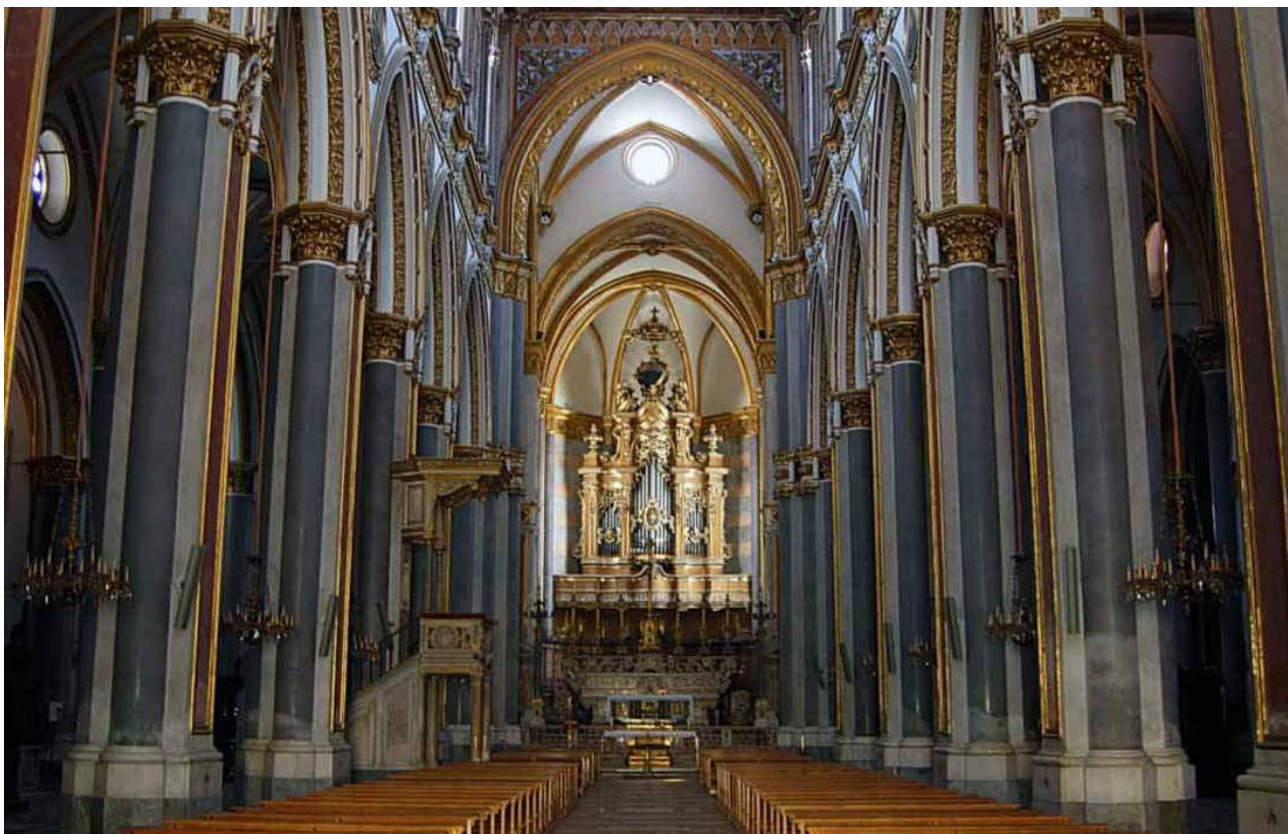
Piazza San Domenico Maggiore

2.07 Chiesa San Domenico Maggiore

Ein seit dem 8. Jh. Bezeugtes Basilianerkloster ging später in den Besitz der Benediktiner und darauf in den der Dominikaner übe. Diese bauten Mitte des 14 Jh. eine ihrem Ordensgründer geweihte Kirche. Kurze Zeit später liess Karl I unmittelbar daneben eine Magdalenen-Kirche errichten, die aber bald den Titel des hl. Dominikus angenommen hat. Nach Erdbeben und Bränden im 15. und 16. Jh. wurde der Bau immer wieder neu errichtet. Erst in den 50er Jahren des 19. Jh. erhielt er vom Architekten Federico Travaglini sein heutiges Aussehen. Das heterogene Aussehen des Äusseren spiegelt die wechselvolle Architekturgeschichte der Kirche wieder. In der Vorhalle kann man noch das Portal des Trecento-Baus sehen. Ihm zur Seite zwei Tugendallegorien „Stärke“ und „Glauben“ darstellend.

Innenraum: Man erkennt noch wichtige Merkma-

le der angiovinischen Gotik: die über den Pfeilern sich erhebenden Spitzbogenarkaden der dreischiffigen Basilika, die mit flacher Stirnseite zum Mittelschiff weisenden Pfeile (rechteckiger Kern) und die von Kapellen begleiteten kreuzrippegewölbten Seitenschiffe. Anstelle der neu gefassten Holzdecke (16659 dürfte ein offenes Sparrendach das Mittelschiff überspannt haben.



2.08 Via San Biagio dei Librai

Die Via San Biagio dei Librai ist eine der charakteristischsten und belebtesten Strassen der Altstadt. Hier befinden sich zahlreiche Geschäfte, welche handwerkliche Erzeugnisse und Waren jeder Art in einer „untergeordneten Ordnung“ anbieten, welche die Strasse noch maleischer erscheinen lässt.

In der Nebenstrasse Via San Gregario Armeno sind insbesondere die Stände mit den Krippenfiguren typisch, welche heute durch Figuren von berühmten Persönlichkeiten aus Politik, Sport, Musik und Fernseher ergänzt wurden.

An der Strasse hat es auch zahlreiche

vornehme Wohnhäuser, so sticht insbesondere der Palazzo Carafa Sant'Agelo im Stil der Renaissance aus der Mitte des 15. Jahrhunderts hervor.



ARCHITEKTUR

Novello da San Lucano

BAUJAHR

1470

ADRESSE

Chiesa del Gesù Nuovo, Piazza del Gesù

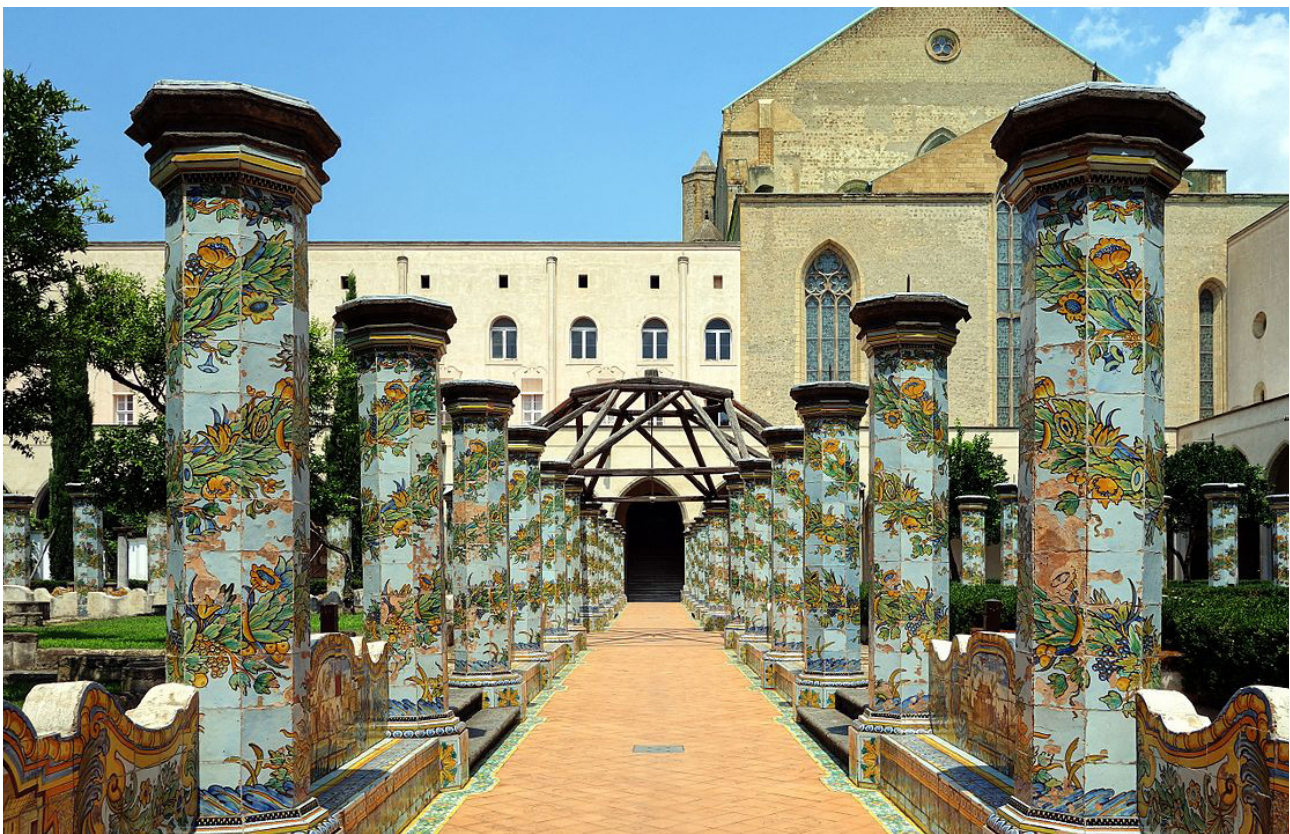
2.09 Chiostro di Santa Chiara

Zu Beginn des vierzehnten Jahrhunderts wurde das Kloster im Auftrag der Angioini-Herrscher erbaut. Der monumentale Komplex Santa Chiara, welcher sich in der Nähe der Piazza del Gesù und in der Nähe von San Domenico Maggiore befindet, ist eines der eindrucksvollsten Monumente Neapels. Um diesen Ort noch überraschender zu machen, gibt es das interne Kloster mit seinen schönen Majolika-Fliesen, das Ergebnis der Geschicklichkeit und Qualität der neapolitanischen Handwerkskunst. Neben dem Kreuzgang der Klarissen gibt es zwei kleinere Kreuzgänge, die der Minderbrüder und das Kloster der Dienste.

Die Majolika Kloster Santa Chiara wurde im gotischen Stil erbaut und in der ersten Hälfte des 18. Jahrhundert musste es einige Änderungen durch Domenico Antonio Vaccaro hinnehmen. Er änderte zum Beispiel den Garten ab und teilte ihn

in vier Teile mithilfe von 64 Majolikasäulen und Verbindungsmauern welche mit schönen polychromen Fliesen im Rokokostil verziert wurden. Die Dekorationen zeigen Reben und Glyzinien sowie diverse mythologische und ländliche Darstellungen. Die Farben grün, gelb und blau sorgen für ein sehr schönes Zusammenspiel mit den umgebenden architektonischen Elementen sowie den Zitrusfrüchten und dem Himmel.

Die Wände des Kreuzgangs sind vollständig mit Fresken bedeckt, die von einem unbekannten Künstler stammen. Mit Ausnahme der Malerei, die den Tod einer Nonne zeigt, erkennt man Übereinstimmungen mit dem Friedhof von Clarisse. Die Dekorationen befinden sich hauptsächlich auf den Zwischenwänden, welche hier auch als Rückenlehnen der Sitze dienen.



ARCHITEKTUR
unbekannt

BAUJAHR
1470

ADRESSE
Piazza del Gesù Nuovo, 2

2.10 Chiesa Gesù Nuovo

Die Kirche von Gesù Nuovo war ursprünglich ein Palast, der 1470 für Roberto Sanseverino, Prinz von Salerno, errichtet wurde. Die Jesuiten hatten in Neapel bereits eine Kirche mit diesem Namen gebaut, die heute Gesù Vecchio heisst. Politische Intrigen der Familie Sanseverino führten dazu, dass das Anwesen konfisziert wurde und schliesslich in den 1580er Jahren an die Jesuiten für 45.000 Dukaten verkauft wurde, um unter dem Architekten Giuseppe Valeriano eine Kirche (1584-1601) zu bauen. Der Bau wurde auch durch lokale Unterstützer, einschliesslich der Gräfin von Maddaloni, Roberta Carafa, unterstützt. Die angrenzenden Gärten von Isabella Feltria und Principessa di Bisignano wurden ebenfalls in den Bau einbezogen. Der Bau der Kirche begann im Jahr 1584.

Die neue Kirche behielt die ungewöhnliche Fassade welche ursprünglich für den Palast gebaut mit rustikalen Diamantquader Projektionen. Besonders sehenswert sind die üppige barocke Innenausstattung aus dem 17. und 18. Jahrhundert und das schöne Fresko von Solimena.



ARCHITEKTUR

Giuseppe Vaccaro, Gino Franzi

BAUJAHR

1932-36

ADRESSE

Piazza Giacomo Matteotti 2

2.11 Palazzo delle Poste

Der Palazzo delle Poste ist im architektonischen Stil des Faschismus errichtet worden und ist Teil eines stark durch diese Zeit geprägten Quartiers. Der Entwurf stammt von Giuseppe Vaccaro und wurde durch Gino Franzi weiterentwickelt und fertiggestellt. Um für das Gebäude Platz zu schaffen wurden 1930 mehrere Häuser abgerissen. Das Gebäude wurde im Jahr 1936 fertiggestellt. Bemerkenswert ist die Fassade der Piazza Matteotti, die sich durch die grosse zentrale Öffnung auszeichnet, die durch eine Säule aus Stahlbeton in voller Höhe geteilt wird, welche vollständig mit Diorit bedeckt ist und in deren Inneren die Kabel der Telegraphen untergebracht sind.

Integriert in die Fassade ist eine Renaissance-Loggia des benachbarten Klosters Monteoliveto.

Das Innere zeichnet sich durch das Atrium in voller Höhe und die Eingänge der majestätischen Hallen aus.

Im Atrium steht die Skulptur „die Gefallenen“ von Arturo Martini.

Am 7. Oktober 1943 wurde es teilweise zerstört. Die deutschen Truppen, die Neapel besetzt hatten und erst Anfang Oktober von den Neapolitanern vertrieben wurden, hatten das Gebäude mit Zeitbomben vermint. Die Explosionen waren so stark, dass über 100 Menschen starben.



3.1 Piazzetta

Die Inselbewohner nennen ihn „a chiazz“ oder Piazza. Auf den Karten wird Capris berühmtester Platz „Piazza Umberto I“ genannt. Für den Rest der Welt ist es die Piazzetta. Eine Sache, mit der alle übereinstimmen ist, dass er das Herz der Insel ist, auf der früher oder später alle Inselbesucher die unglaubliche Aussicht bestaunen werden.

Sie ist umgeben von Kaffees, Bars und einer Touristeninformation. Die Piazzetta war schon immer das Zentrum der Insel und diente früher als Gemüse und Fischmarkt. Man sagt dass im Jahre 1938 ein junger Insulaner ein paar Tische vor sei-

ne Bar gestellt haben soll und von nun an der Platz zum modischen Treffpunkt von Einheimischen und Touristen wurde.



3.2 Arco Naturale

Der Arco Naturale ist ein natürlicher Bogen an der Ostküste der Insel Capri. Er stammt aus der Altsteinzeit und ist der Überrest einer eingestürzten Grotte. Der Bogen überspannt 12 m in einer Höhe von 18 m und besteht aus Kalkstein.

In den Jahren 2016-2017 wurde der Bogen restauriert, um ihn zu erhalten.

Der Arco Naturale ist von der Piazzetta über einen Fussweg von ca. 20 Minuten mit einigen Treppenstufen erreichbar.



ARCHITEKTUR
Adalberto Liberia

BAUJAHR
1937

ADRESSE

3.3 Villa Malaparte

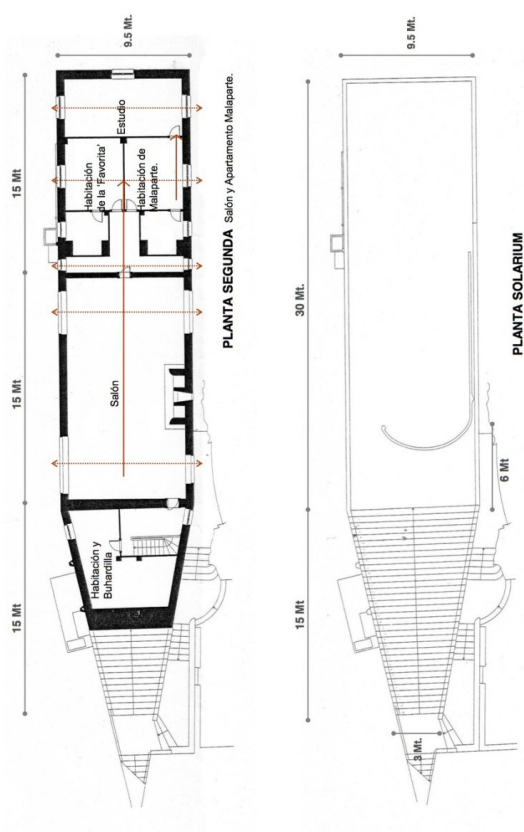
Die Villa Malaparte ist eine Villa des Schriftstellers Curzio Malaparte an der Ostküste der italienischen Insel Capri. Sie wird noch oft dem Architekten Adalberto Liberia zugeschrieben, der zwar im Auftrag Malapartes ein vollständiges Projekt ausarbeitete, doch wurde die Villa letztlich nach vom Bauherren abgewandelten Entwürfen ohne Beteiligung Liberias fertiggestellt.

Das 10 Meter breite und etwa 50 Meter lange zweigeschossige Gebäude mit Flachdach steht auf einem schwer zugänglichen Felsen 32 Meter über dem Meer und fällt schon aus der Ferne durch seinen roten Anstrich ins Auge. Der Lichteinfall, die Sichtachsen und Fluchtlinien gelten als ebenso spektakulär wie der Zugang auf die geländerlose Dachterrasse. Dort bietet eine geschwungene Mauer etwas Wind- und Sichtschutz.

Südwestlich vor dem Haus befindet sich eine Bo-

denterrasse, von der aus man nach etwa 100 Stufen hinunter ans Meer gelangt oder in Richtung Tor gehen kann, um nach Capri Stadt zu kommen. Ein kleiner Treppenabsatz verbindet sie mit dem höher gelegenen Eingang im Erdgeschoss.

Im Inneren bildet ein Salon mit einer Fläche von hundert Quadratmetern den Mittelpunkt. Die Fenster sind über die Fassade derart verteilt, dass sie die schönsten Ausblicke erlauben. Im Haus gibt es außerdem eine Bibliothek, ein Schlafzimmer für den Hausherrn, eines für seine jeweilige Favoritin, eine Kammer für deren Zofe sowie eine Wohnung mit vier Zimmern für Gäste.



ARCHITEKTUR
unbekannt

BAUJAHR
1371

ADRESSE
Via Certosa 10

3.4 Certosa di San Giacomo

Certosa di San Giacomo ist ein Kartäuserkloster auf der Insel Capri, das 1363 von Giacomo Arcucci gegründet wurde. Die Kartause hat drei Hauptbereiche: die Apotheke und Frauenkirche, die Gebäude für Mönche und die für Gäste. Der Kreuzgang (Chiostro Grande) ist ein spätes Renaissance-Design, während das Chiostro Piccolo römische Marmorsäulen aufweist.

Graf Giacomo Arcucci, Sekretär von Joan I von Neapel, gründete 1371 die Kartause. 1386 wurde er Mönch.

Im Jahr 1553 wurde das Kloster restauriert und befestigt und ein Turm wurde errichtet, der im 18. Jahrhundert einstürzte.

Es gab oft Konflikte zwischen den Insulanern und den Mönchen, die sowohl Grundbesitz als auch Weide- und Jagdrechte besaßen. Während der Pest von 1656 versiegelten sich die Mönche, wo-

raufhin die Insulaner ihre Leichen zur Vergeltung über die Klostermauer warfen.

Seit 1974 beherbergt die Kartause unter anderem das Karl-Wilhelm-Diefenbach-Museum und wird für kulturelle Veranstaltungen genutzt.



3.5 Via Krupp

Die Via Krupp ist ein historischer Serpentinienpfad an der Südküste der italienischen Insel Capri. Die in den Steilhang des Monte Castiglione gehauene Fußgänger-Verbindung ist 1346,60 Meter lang, drei Meter breit und stellt heute eine Touristenattraktion dar. Sie wurde vom deutschen Industriellen Friedrich Alfred Krupp angelegt; er hielt sich um die Jahrhundertwende in den Wintermonaten regelmäßig auf der Insel auf. Krupp übernahm mit 25.000 Italienischen Lire den größten Teil der Finanzierung der Anlage. Mit dem Bau der Via Krupp wurde 1900 begonnen, 1902 wurde sie fertiggestellt, kurz vor Krupps Tod am 22. November. Der steile Weg überwindet mit Hilfe von acht engen Haarnadelkurven einen Höhenunterschied von etwa hundert Metern und verbindet die Giardini di Augusto – die ehemaligen Gärten des Kaisers Augustus – mit der Küste des Mittelmeers. Er

führt dabei auch an der Torre Saracena vorbei, die Teil einer alten Wehranlage ist. Krupp ließ den Serpentinienweg anlegen, um dadurch schneller und bequemer von seiner angestammten Unterkunft im Luxushotel Quisisana zur Marina Piccola absteigen zu können. Dort ankerte sein Forschungsschiff zur Untersuchung der Meeresbiologie

Nachdem die Via Krupp aus Sicherheitsgründen 1976 gesperrt worden war, wurde der Weg später saniert und am 28. Juni 2008 wieder für die Öffentlichkeit freigegeben. Insgesamt wurden rund sieben Millionen Euro investiert, um die Via Krupp mit Stahlnetzen vor Steinschlägen und Erdbeben zu schützen.

Seit Ende August 2014 ist die Via Krupp erneut wegen Steinschlaggefahr bis auf weiteres gesperrt.



ARCHITEKTUR

Emmanuele Rocco und Ernesto di Mauro

BAUJAHR

1887-1890

ADRESSE

Via San Carlo 15

4.1 Galleria Umberto I

Dem Bau der Galleria Umberto I liegt der Ehrgeiz der Neapolitaner zugrunde, Neapel zur führenden Stadt Italiens zu machen, ein Ehrgeiz, den nach der italienischen Einigung fast jede grosse Stadt hatte. Um diesem Ziel näher zu kommen, war es notwendig, ein Quartier zu bauen, in dem die Börse, die Handelskammer, die grossen Banken und die Meditteranea in enger räumlicher Beziehung untergebracht werden konnten.

Das Glasgewölbe mit der bis in 56 m Höhe sich erhebenden Kuppel, deren Pendentifs eiserne, Posaune blasende Engel füllen. Die Bogenfelder sind verglast. Diese gläserne Zone wirkt selbständig. Sie ist fast frei von dekorativem Beiwerk, zieht ihre Schönheit aus

der technischen Bewältigung und lässt den Strassencharakter des Passageraumes um so deutlicher erscheinen. Die Arme der Passage sind überwölbt von gläsernen Halbtonnen, getragen von bogenförmigen Gitterträgern, die gegenseitig durch kleinere Pfetten ausgesteift sind, deren Untergurte ebenfalls gebogen sind. Diese Unterkonstruktion trägt das engmaschige Netz der Rippen. Ausgeklappte Glasfelder an der Basis des Gewölbes und durchlaufende Lüftungsaufsätze sorgen für ständige Entlüftung



ARCHITEKTUR
Domenico Fontana

BAUJAHR
600-1620

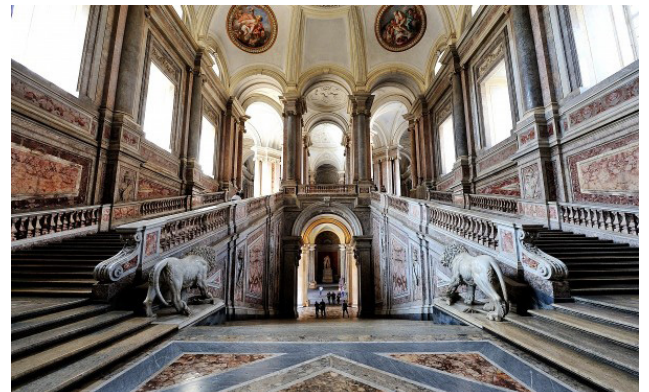
ADRESSE
Piazza del Plebiscito 1

4.2 Palazzo Reale

Der Palazzo Reale liegt in der Altstadt zwischen der Piazza del Plebiscito und dem Hafen. Der Palazzo ist heute ein staatliches Museum (Museo di Palazzo Reale). Im östlichen Flügel des Palastes befindet sich die Nationalbibliothek Neapel, im Norden grenzt das berühmte Teatro San Carlo an den Palazzo.

Der spanische Vizekönig Pedro Álvarez de Toledo liess am Hafen in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts einen Palast errichten. Der Architekt Domenico Fontana erhielt um 1600 den Auftrag für einen Neubau, der bis 1620 weitgehend abgeschlossen war. 1735 wurde der Palast Königsresidenz, als das Königreich Neapel unter Karl VII. seine Selbständigkeit erlangte. In den folgenden Jahrzehnten erfolgten verschiedene Aus- und Umbauarbeiten. Nach einem Brand wurde der Palazzo zwischen 1838 und 1858 renoviert

und nochmals ausgebaut. Zwischen 1922 und 1925 verlegte man die Nationalbibliothek vom Archäologischen Museum in den Palazzo Reale. Im Zweiten Weltkrieg wurde der Palazzo schwer beschädigt, was umfangreiche Wiederaufbau- und Restaurierungsarbeiten erforderlich machte.



ARCHITEKTUR

Giovanni Antonio Medrano und Angelo Carasale

BAUJAHR

1735-37

ADRESSE

Via San Carlo 98

4.3 Teatro di San Carlo

Das Teatro di San Carlo war jahrelang mit 3.300 Plätzen das grösste Opernhaus und, noch vor der Mailänder Scala, das angesehenste Haus in Europa und der Welt und wurde allein schon wegen seiner Architektur und seiner reichen Einrichtung bewundert.

Neapels berühmtes Opernhaus blickt nicht nur auf eine Kette glänzender Musikereignisse (Uraufführungen von Rossini, Bellini, Donizetti), sondern auch auf eine bewegte Baugeschichte zurück. Auf Befehl König Karls III der in der kürzest möglichen Zeit das grösste Theater Europas gebaut haben wollte, errichtete Angelo Carasale nach einem Entwurf G. A. Medranos den Bau in angeblich 8 Monaten (März - Okt. 1737) die Eröffnungsvorstellung fand am 4. Nov. (S. Carlo, dem Namenstag des Königs) statt. 1762 wurde Giov. Maria Bibiena aus Bologna nach Neapel

gerufen, um Akustik und Bühneneinrichtungen zu verbessern. Die Innendekoration erfuhr eingreifende Veränderungen durch F. Fuga (1768), D. Chelli (1797) und Antonio Niccolini (1810-12; vgl. dessen Zeichnungen und Aquarelle im Museo di S. Martina, Saal 40). Gleichzeitig errichtete dieser den Eingangstrakt an der Via Vittorio Emanuele III, er bildet den ältesten Teil des heute stehenden Baues.



ARCHITEKTUR
Pietro Bianchi

BAUJAHR
1817-1836

ADRESSE
Piazza del Plebiscito

4.4 Chiesa di San Francesco di Paola

San Francesco di Paola ist eine Kirche in Neapel, Italien. Sie befindet sich an der Westseite der Piazza del Plebiscito gegenüber dem Palazzo Reale.

Um Platz für die neuen Bauten zu schaffen, liess er zunächst die alten Klostergebäude abtragen und schrieb einen öffentlichen Wettbewerb um die Gestaltung des Platzes aus. Nach der Verbannung Napoléons und der Absetzung Joachim Murats bestiegen die Bourbonen wieder den Thron von Neapel. König Ferdinand I. liess 1817 einen neuen Wettbewerb ausschreiben und widmete die geplante Kirche dem Heiligen Franz von Paola, der im 16. Jahrhundert eine Zeit lang in einem Kloster an gleicher Stelle verbracht hatte. Die Kirche wurde schliesslich nach den Plänen von Pietro Bianchi erbaut und 1836 von Papst Gregor XVI. geweiht.

Die Kirche erinnert in ihrer Form an das Pantheon in Rom. Die Fassade ist gegliedert durch einen Portikus, ruhend auf sechs Säulen und zwei Pfeilern mit ionischen Kapitellen. Der Innenraum der Kirche ist als Rotunde mit einem Durchmesser von 34 Metern gestaltet, diese umgeben 34 Säulen im korinthischen Stil mit einer Höhe von 11 Metern, die die 53 Meter hohe Hauptkuppel tragen. Seitlich schliessen sich zwei Seitenkapellen an, von denen eine von Luca Giordano gestaltet wurde.

Der Hauptaltar ist ein Werk von Anselm Cangiano aus dem Jahr 1641, reich geschmückt mit Lapislazuli und anderen Edelsteinen. Er stammt ursprünglich aus der Chiesa dei Santi Apostoli und wurde 1835 an seinen neuen Platz gebracht.



ARCHITEKTUR
Pierre de Chaule
BAUJAHR
1279
ADRESSE
Via Vittorio Emanuele III

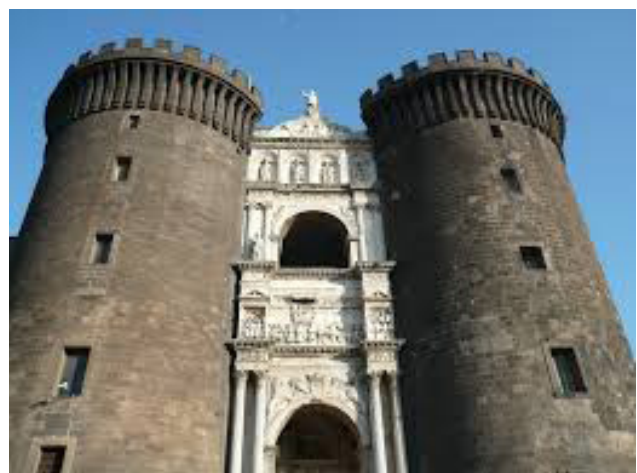
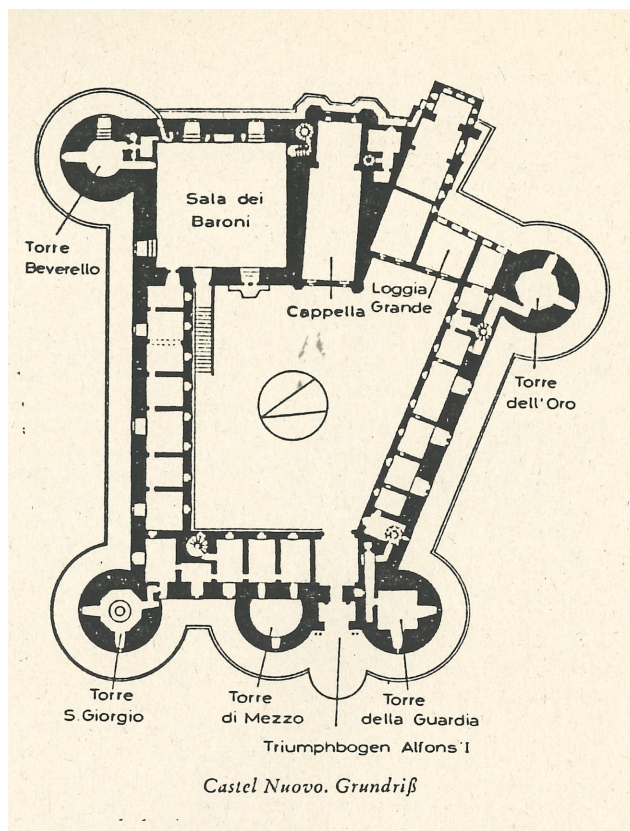
4.5 Maschio Angioino / Castel Nuovo

Das Castel Nuovo, oft auch Maschio Angioino genannt, ist eine Burg in Neapel. Es ist eines der bekanntesten Bauwerke der Stadt. Die Burg wurde seit dem Baubeginn 1279 mehrfach umgebaut und renoviert. Sie diente unter verschiedenen Königen meist in einer Doppelfunktion als Festung und Residenz.

Die Arbeiten begannen 1279 unter der Aufsicht des Priesters Pierre de Chaule als Architekt und dauerten insgesamt drei Jahre an. Während der Zeit der Sizilianischen Vesper blieb die Burg bis ins Jahr 1285 unbewohnt, dem Jahr, in dem Karl I. starb und ihm sein Sohn Karl II. nachfolgte. Unter ihm und seinem Nachfolger Robert dem Weisen, welcher ab 1309 regierte, wurde die Festung mehrfach aus- und umgebaut und wurde mehr und mehr zur Keimzelle der urbanen Entwicklung Neapels. 1347 wurde das Castel Nuovo von der

Armee Ludwigs I. von Ungarn stark zerstört und musste in der Folge nach der Rückkehr der Königin Johanna I. von Neapel umfangreich wiederhergestellt werden. Unter der späteren Herrschaft der Aragonesen, die mit Alfons V. von Aragon 1442 begann, wurde die Festung umfangreich umgestaltet, unter anderem um den neuen waffentechnischen Herausforderungen zu widerstehen. Der Triumphbogen am Haupttor, entworfen von Francesco Laurana, feiert Alfons' Ankunft in Neapel. Die Bauarbeiten am Triumphbogen begannen spätestens 1453, Abbildungen von 1464 zeigen ihn bereits vollendet.

Die Sala dei Baroni, einer der größten Profanräume ihrer Zeit, war noch bis 2006 Sitzungsort des kampanischen Regionalparlaments. Im Westflügel der Burg ist heute das Museo Civico (Museum zur Stadtgeschichte Neapels) untergebracht.



Wörterbuch

Deutsch:

Hallo
Danke
Bitte geschehen
Guten Tag / Guten Morgen
Guten Abend
Gute Nacht
Auf Wiedersehen

Toilette

Wie viel?
Wie viel kostet das?

Bier
Weisswein
Rotwein
Espresso
Milchkaffe
Wasser
Waffel (beim Glace)
Becher
Ich hätte gerne ein Bier.

Geld
Viel
Teuer
Wenig
Gut

Ja
Nein
diese
Eins
Zwei
Drei
Vier

Wo ist ...?
Ticket
Ausgang
Eingang

Italienisch:

ciao
grazie
prego
Buongiorno
Buonasera
Buonanotte
Arrivederci

i servizi

quanto, quanta
quant'è?

la birra
il vino bianco
il vino rosso
il caffè
il caffelatte
l' acqua
il cono
la coppa
una birra per me per favore.

i soldi
molto
caro
poco
bene

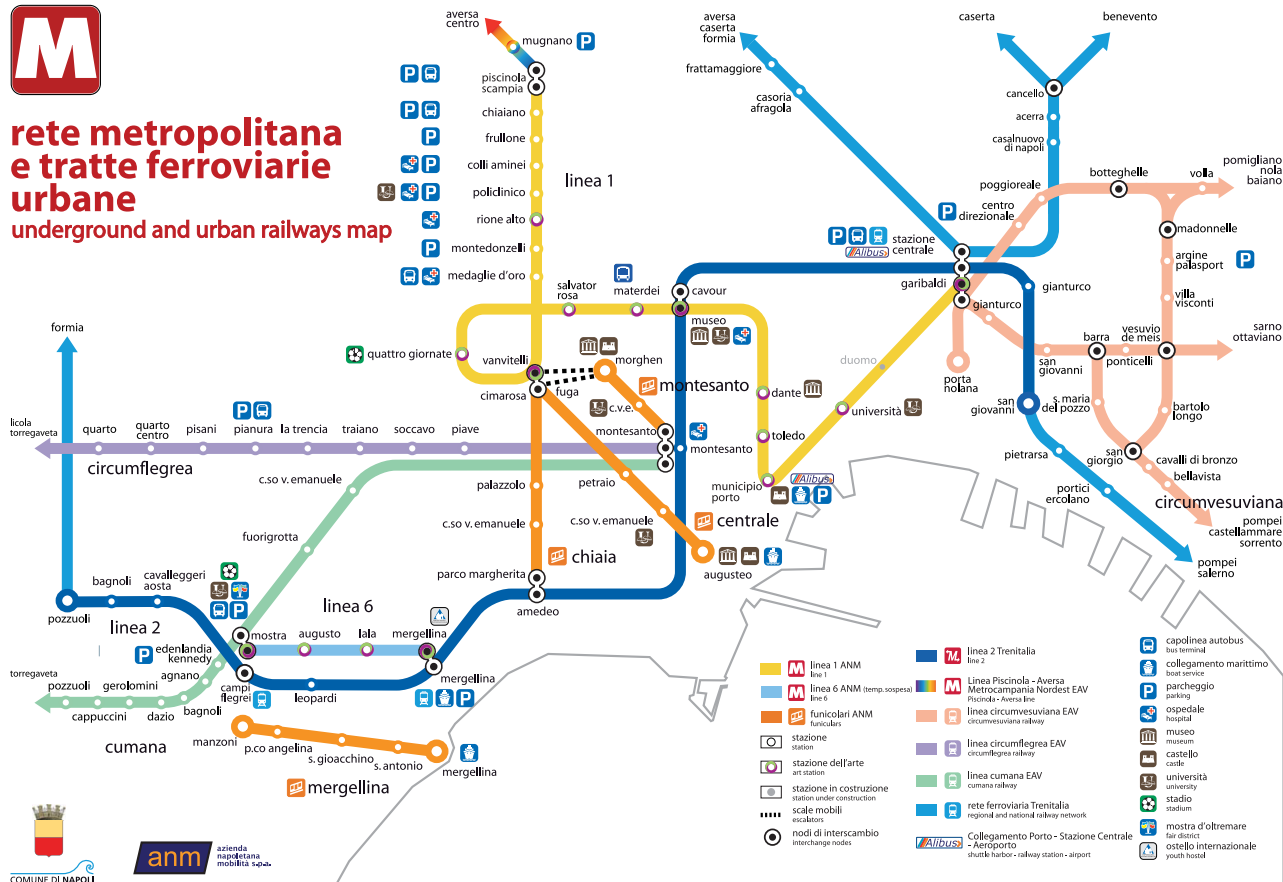
Si
No
questo
Uno
Due
Tre
Quattro

Dov'è...?
biglietto
l' uscita
l' ingresso

Metrokarte



**rete metropolitana
e tratte ferroviarie
urbane**
underground and urban railways map



anm
azienda
napoletana
mobilità spa

